AB 2

DIE ZWEITE EDLE WAHRHEIT „ES GIBT EINE URSACHE DES LEIDS“

Warum leiden wir und sind nicht dauerhaft glücklich? Buddha erklärte, dass die Ursache hierfür die grundlegende Unwissenheit ist. Die Ganzheit wird nicht erfahren, unser Erleben ist dualistisch, geprägt durch unsere Ich-Illusion. Dies ist die Vorstellung, dass man ein dauerhaftes, gleichbleibendes „Ich“ besitzt. Obwohl man bei genauer Untersuchung nur einen Strom von sich ständig ändernden Gedanken, Gefühlen und Eindrücken findet, wird die Vorstellung von einem „Ich“ zur Grundlage aller Erfahrung. So entsteht die Trennung zwischen innerer Welt (Ich) und äußerer Welt (Du). Obwohl alles, was erscheint, sich ständig ändert, glaubt man dennoch, dass die vergänglichen Erscheinungen wirklich seien und vom erlebenden Ich getrennt sind.

Aus dieser zweiheitlichen (dualistischen) Sichtweise von „Ich“ hier und „Du“ dort entsteht Anhaftung an Angenehmes. Wir wollen das bekommen und behalten, was uns gefällt. Ebenso erfahren wir Abneigung gegen Unangenehmes. Wir wollen es nicht erleben und versuchen es wegzuhalten. Wenn wir uns damit herumquälen, dass wir uns nicht entscheiden können, was wir wollen und was nicht, wird das „Verwirrung“ genannt. Dies ist ein unangenehmer Zustand der Dumpfheit und Ichbezogenheit.

Aus Anhaftung wiederum entsteht Geiz, weil wir nicht loslassen können, aus Abneigung folgt Eifersucht, weil wir nicht wollen, dass andere glücklicher sind als wir, und aus Verwirrung ausschließender Stolz, weil wir uns für besser halten und die Zusammenhänge nicht erfassen.

Unzählige Kombinationen von „Störgefühlen“ prägen unser Erleben der Welt. Wir nehmen uns und unsere Gefühle ernst und halten daran fest. Auf Störgefühle folgen negative Handlungen. So sät man ständig Samen sowohl in der äußeren Welt als auch im eigenen Geist. Wenn die Samen heranreifen und man die Wirkungen der schädlichen Handlungen erlebt, hat man meist schon vergessen, dass man selbst die Ursachen dafür gesetzt hatte. Als Reaktion auf die unangenehmen Erfahrungen entstehen erneut Störgefühle, die wiederum zu Leid bringenden Handlungen führen, die zu weiteren unangenehmen Erfahrungen führen. Dies wird im Buddhismus der „Kreislauf der bedingten Existenz“ (sanskr.: Samsara) genannt.
Sind wir uns dieser Zusammenhänge bewusst, entsteht der Wunsch, diesen Kreislauf zu unterbrechen und die Ich-Illusion mit den damit verbundenen „Störgefühlen“ zu überwinden.

AUFGABEN

1. Vervollständigen Sie die Grafik mit den im Text verwendeten zentralen Begriffen.
2. Erläutern Sie mit Hilfe der Grafik die zweite Edle Wahrheit: „Leid hat eine Ursache“.

AB 2

DIE ZWEITE EDLE WAHRHEIT „ES GIBT EINE URSACHE DES LEIDS“

DIE URSACHE VON LEID ODER „DER KREISLAUF DER BEDINGTEN EXISTENZ“